

„Glasklar für Vogelschutz“?

NABU Leipzig begrüßt Stadtratsbeschluss, hält ihn aber nicht für ausreichend

Der Stadtrat hat am 15.06.2022 einen Antrag „Glasklar für Vogelschutz“ beschlossen. Der NABU Leipzig begrüßt diesen Beschluss und hofft auf eine konsequente und rasche Umsetzung. Der NABU bedauert allerdings, dass mit diesem Beschluss eine zeitnahe Lösung des Problems nicht erreicht werden kann.

Der Beschluss beinhaltet nur einen Auftrag an den Oberbürgermeister. Dieser soll sich auf Landesebene dafür einsetzen, den Prüfkatalog bei Erteilung von Baugenehmigungen zum Thema Vogelschlag zu erweitern. Damit geht das Sterben an Leipzigs Glasflächen vorerst unverändert weiter, dabei wäre es ein Leichtes, vogelsicheres Glas zu verwenden bzw. eine solche Verwendung zu verlangen. Leider gibt es dafür offenbar keine verwaltungsrechtliche Möglichkeit, weshalb nun dieser kleinstmögliche Beschluss gefasst wurde, wofür der Stadtrat rund anderthalb Jahre benötigte. Sehr bedenklich findet der NABU Leipzig, dass Oberbürgermeister Burkhard Jung in dieser Stadtratssitzung gegen den Antrag gestimmt hat.

Abgesehen davon reicht der Beschluss des Stadtrates nicht aus, um das Vogelsterben an Glas zu stoppen. Nur wenn der NABU aufwändige Nachweise erbringt und immer wieder nachhakt, wird die zuständige Behörde aktiv. Gegenwärtig dauert es ein Jahr, bis die Stadtverwaltung eine funktionale Nachrüstung an Glasfassaden beauftragt, in dieser Zeit sterben die Vögel unvermindert weiter. Und die beauftragten Nachrüstungen sind für Bauherren um ein Vielfaches teurer als eine frühzeitige Berücksichtigung bereits auf Planungsebene. Deshalb fordert der NABU Leipzig einen 4-Punkte-Plan gegen Vogelschlag, welcher kurzfristig umzusetzende Maßnahmen enthält:

1. proaktive Information von Bauherren
2. Sofortprogramm für Wartehäuschen
3. vorbildhafter Vogelschutz an stadteigenen Gebäuden
4. Berücksichtigung von Vogelschutz bei Ausschreibungen und Architekturwettbewerben

Wir würden uns über Ihre Berichterstattung freuen.

Wir stellen Ihnen Fotos zur Verfügung, die Sie im Zusammenhang mit dieser Berichterstattung gerne nutzen können.

Pressemitteilung

2022-0286

Rückfragen bitte an

NABU Leipzig
Telefon 0341 6884477
info@NABU-Leipzig.de

16. Juni 2022

Naturschutzbund Deutschland (NABU) Regionalverband Leipzig e. V.

Corinthstraße 14
04157 Leipzig
Telefon 0341 6884477
Telefax 0341 6884478
info@NABU-Leipzig.de
www.NABU-Leipzig.de

Bankverbindung

Volksbank Leipzig
IBAN DE37 8609 5604 0101 9400 20
BIC GENODEF1LVB

Spendenkonto

Sparkasse Leipzig
IBAN DE88 8605 5592 1100 9119 59
BIC WELADE8LXXX

Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Eintragung im Vereinsregister des
Amtsgerichts Leipzig
Registernummer: VR 4666
Steuer-Nr.: 232/140/07436

Der Naturschutzbund Deutschland ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von BirdLife International.

NABU Leipzig auf Twitter

www.twitter.com/NABU_Leipzig

NABU Leipzig bei Facebook

www.facebook.com/NABU.Leipzig

Glasklar zu wenig

NABU Leipzig fordert von der Stadt mehr Engagement gegen Vogelschlag an Scheiben

Der Stadtrat hat am 15.06.2022 einen Antrag „Glasklar für Vogelschutz“ beschlossen. Der NABU Leipzig begrüßt diesen Beschluss und hofft auf eine konsequente und rasche Umsetzung. Der NABU bedauert allerdings, dass mit diesem Beschluss eine zeitnahe Lösung des Problems nicht erreicht werden kann.

Der Beschluss geht in die richtige Richtung, kann aber nur ein Baustein sein, um in der Stadt nicht nur Bauprojekte, sondern zugleich auch den Schutz der heimischen Natur und Tierwelt zu sichern. Diese Aufgabe hat die Stadtverwaltung ebenso, es darf nicht nur um „unbürokratische“ Baugenehmigungen gehen. Gerade weil Bauen in Leipzig so begehrt ist, wären Konzepte für eine nachhaltige und naturverträgliche Bauweise selbst über das gesetzliche Maß hinaus realisierbar.

Weltweit ist ein gigantisches Artensterben zu beobachten, verursacht durch menschliche Rücksichtslosigkeit. Leider leistet auch Leipzig dazu immer wieder einen Beitrag. Die naturferne Gestaltung der Stadt führt zum Verlust von Lebensräumen, außerdem kommen immer wieder Tiere ums Leben, obwohl es vermeidbar wäre, wenn nachhaltige Stadtplanung und rücksichtsvolle Ressourcennutzung beachtet würden, aber in vielen Fällen ginge es schlichtweg einfach nur darum, Gesetze einzuhalten – Gesetze, die Tierleid und Naturzerstörung eigentlich verhindern sollen. So wie bei Bauarbeiten Denkmalschutz und Brandschutz zu beachten sind, muss auch der Artenschutz berücksichtigt werden, leider ist das oftmals nicht der Fall oder erst nach langem zähem Ringen von mitfühlenden Anwohnern oder engagierten Naturschützern, obwohl es eigentlich Aufgabe der Stadtverwaltung wäre.

Ein riesiges und leider in der „modernen“ Architektur vielfach ignoriertes Problem sind Glasflächen. In Deutschland sterben jährlich über 100 Millionen Vögel durch Kollision an Glasscheiben. Meist spiegelt sich die umliegende Vegetation in den Glasscheiben und die Vögel prallen auf dem Weg dorthin gegen das Glas. Bei der Wildvogelhilfe des NABU Leipzig sind Anflugtraumata die häufigste Fundursache verletzter Vögel. Von 2013 bis 2021 wurden 443 Vögel mit Anflugtrauma nach Kollision mit Glasflächen aufgenommen. Für viele weitere Vögel kommt jedoch jede Hilfe zu spät, sie versterben an den Folgen der Kollision noch am Unfallort.

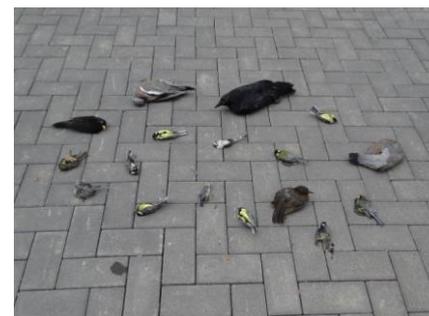
In Leipzig ist es aktuell noch gängige Praxis, dass der NABU die angeflogenen Vögel an Glasscheiben dokumentieren muss, um zu beweisen, dass die Todesrate signifikant erhöht ist. Diese Nachweise sind sehr zeitaufwändig, im Ehrenamt nicht zu bewältigen und außerdem eine seelische Belastung für die Vogelschützer. Deshalb hat der NABU Leipzig auf eine Entlastung durch die Stadtverwaltung gehofft und hatte deshalb für eine entsprechende Stadtratsinitiative geworben.

Der nun tatsächlich gefasste Beschluss ist leider keineswegs der Beginn für konsequentes Handeln. Er beinhaltet nur einen Auftrag an den Oberbürgermeister. Dieser soll sich auf Landesebene dafür einsetzen, den Prüfkatalog bei Erteilung von



Dieser Schilfrohrsänger wurde nach Kollision mit einer Glasfläche in der Wildvogelhilfe des NABU Leipzig gepflegt.

[Fundursachen.Wildvogelhilfe-Leipzig.de](https://www.fundursachen.wildvogelhilfe-leipzig.de)



Diese Vögel sind an einer Glasfassade tödlich verunglückt.

Baugenehmigungen zum Thema Vogelschlag zu erweitern. Damit geht das Sterben an Leipzigs Glasflächen vorerst unverändert weiter, dabei wäre es ein Leichtes, vogelsicheres Glas zu verwenden bzw. eine solche Verwendung zu verlangen. Leider gibt es dafür offenbar keine verwaltungsrechtliche Möglichkeit, weshalb nun dieser kleinstmögliche Beschluss gefasst wurde, wofür der Stadtrat rund anderthalb Jahre benötigte. Sehr bedenklich findet der NABU Leipzig, dass Oberbürgermeister Burkhard Jung in dieser Stadtratssitzung gegen den Antrag gestimmt hat. Er soll nun einen Beschluss für mehr Vogelschutz umsetzen, den er selbst ablehnt. Was hat der Oberbürgermeister gegen Vögel?

Abgesehen davon reicht der Beschluss des Stadtrates nicht aus, um das Artensterben oder wenigstens das Vogelsterben an Glas zu stoppen. Nur wenn der NABU aufwändige Nachweise erbringt und immer wieder nachhakt, wird die zuständige Behörde aktiv. Gegenwärtig dauert es ein Jahr, bis die Stadtverwaltung eine funktionale Nachrüstung an Glasfassaden beauftragt, in dieser Zeit sterben die Vögel unvermindert weiter. Ein gut dokumentiertes Beispiel ist ein Bauwerk in der Max-Liebermann-Straße: www.NABU-Leipzig.de/Glaswand

Und die beauftragten Nachrüstungen sind für Bauherren um ein Vielfaches teurer als eine frühzeitige Berücksichtigung bereits auf Planungsebene. Deshalb fordert der NABU Leipzig einen 4-Punkte-Plan gegen Vogelschlag, welcher kurzfristige umzusetzende Maßnahmen enthält:

1. **Der NABU Leipzig fordert, dass der Artenschutz bei Bauvorhaben genauso berücksichtigt wird wie Brandschutz und Denkmalschutz.** Durch Aufklärung im Vorfeld können Kosten aufgrund teurer Nachrüstungen ebenso gemindert werden wie das Leid der Tiere. Der Ursprungsantrag enthielt ein Beratungsangebot für Bauherren zum Thema Vogelschlag, dieser Antrag wurde leider nicht übernommen. Ein Beratungsangebot zum Thema Vogelschlag analog zu den Beratungsangeboten und Flyern zu z.B. Denkmalschutz, Baurecht, Abwasser usw. ist auf der Seite der Stadt Leipzig für Bauwillige nicht aufgeführt. Lediglich die Naturschutzbehörde hat das Merkblatt „Beachtung des Artenschutzes bei Bauvorhaben“ überarbeitet. Bei genehmigungsfreien Bauvorhaben nach §34BauGB wird das Merkblatt nicht ausgereicht. **Die Hinweise zu möglichen Risiken durch Vogelschlag sollten dort zu finden sein, wo sie nötig sind, auf der Seite der Stadt Leipzig im Themenkomplex rund ums Bauen.**
2. **Der NABU Leipzig fordert ein Gesamtkonzept für Warthäuschen.** Seit mehreren Jahren weist der NABU Leipzig die Stadtverwaltung darauf hin, dass die erst kürzlich ausgetauschten Warthäuschen der RBL Media GmbH ebenfalls Todesfallen für Vögel darstellen. Es wäre möglich gewesen, diese von vornherein vogelsicher zu gestalten, nun ist jedoch eine entsprechende Nachrüstung überfällig und muss umgehend umgesetzt werden.

Beispielhaft hat der NABU Leipzig am 25.04.2022 die Haltestelle Martinshöhe mit Klebeband vogelsicher gestaltet, nachdem innerhalb kurzer Zeit 6 tote Vögel dort gefunden wurden. Leider wurde diese wirksame und preisgünstige Entschärfung der Vogelfalle nach kurzer Zeit wieder entfernt, sodass danach die nächste Blaumeise dort getötet wurde. Laut Einwohneranfrage „Gefahr für Vögel durch verglaste Warthäuschen“ VII-EF-07258-AW-01 https://ratsinformation.leipzig.de/allris_leipzig_public/vo020?VOLFDNR=2005



Dieses Wintergoldhähnchen wurde nach Kollision mit einer Glasfläche in der Wildvogelhilfe des NABU Leipzig gepflegt.

www.NABU-Leipzig.de/Glaswand



Die Scheiben dieses Warthäuschens haben NABU-Mitglieder zur Gefahrenabwehr vogelsicher beklebt. Das rettet Vogelleben und sieht ansprechend aus. Der Aufwand: Zwei Personen, eine Arbeitsstunde, 4,29 € für Paket-Klebeband. Das kann eine professionelle Lösung nicht dauerhaft ersetzen, zeigt aber, wie einfach und kostengünstig gehandelt werden könnte.

077&refresh=false ist geplant, die durch den NABU Leipzig mit Vogelschlag dokumentierten Wartehäuschen nachzurüsten. Da die Totfunde durch Vogelschlag an Wartehäuschen ehrenamtlich festgestellte Zufallsfunde sind, ist ein Nachrüsten lediglich dieser Wartehäuschen bis zu einem unbekanntem Zeitpunkt und anschließender Testzeit von zwei Jahren nicht ausreichend. Maßnahmen gegen Vogelschlag sind hinreichend erprobt und dokumentiert, sodass eine „Testphase“ nicht zielführend ist. **Der NABU Leipzig fordert Sofortmaßnahmen an Wartehäuschen, welche als Todesfallen für Vögel bekannt sind und eine zeitlich verbindliche Nachrüstung aller Wartehäuschen im Stadtgebiet.**

3. **Die Stadt Leipzig sollte an den kommunal genutzten Gebäuden mit Vorbildwirkung vorgehen.** Am Technischen Rathaus sollte die Glasbrücke vogelsicher gestaltet werden, um aufzuzeigen, dass sich auch die Stadtverwaltung der Tragweite des Themas bewusst ist.
4. **Bei Ausschreibungen und Wettbewerben muss der Vogelschutz berücksichtigt werden. Gebäude, an welchen große Glasflächen geplant werden, sind präventiv mit wirksamen Maßnahmen gegen Vogelschlag auszuschreiben.** Damit werden teure und aufwändige Nachrüstungen wie in der Max-Liebermann-Straße vermieden.

Weitere Informationen:

www.NABU-Leipzig.de/Glasopfer



Diese Waldschneepfe wurde nach Kollision mit einer Glasfläche in der Wildvogelhilfe des NABU Leipzig gepflegt.



Diese Glasbrücke wurde auf Initiative des NABU Leipzig mit einem Muster bedruckt. Warum werden nicht alle Glasflächen an städtischen Gebäuden vogelsicher gestaltet?